



1926-10-24

Modenwechsel und Moden-Neben-einander

Emmy Stricher

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay



Part of the [German Literature Commons](#)

BYU ScholarsArchive Citation

Stricher, Emmy, "Modenwechsel und Moden-Neben-einander" (1926). *Essays*. 1649.
https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay/1649

This Article is brought to you for free and open access by the Nonfiction at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Essays by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

Modenwechsel und Moden-Neben-einander.

Verschiedene Modiformen nebeneinander. — Chinémuster. — Morgenröcke. — Der neue Pyjama. — Neues von der Strickmode.

Frau Mode ist seit einigen Wochen nervös, um nicht zu sagen, hysterisch geworden. Während im Frühjahr und Sommer das Modebild kaum leise Schwankungen aufwies und man der neugierigen Mondainen beim besten Willen nichts Neues berichten konnte, überstürzen sich jetzt die Neuheiten und Aenderungen in einem Tempo, daß man ihnen kaum folgen kann. Es gibt keine allein selig machende letzte Nuance, keinen Dernier cri.

Manche Tailleurs zeigen enge kurze Röcke. Nachmittagskleider haben teils kurze, teils geraffte, etwas längere, manchmal zipfelige Schöße. Beides ist modern. Der ganz enge Ärmel besteht neben dem unten durch einen bauchigen Auswuchs verbreiteten, der mit der Manschette eng schließt; ein anderer läuft unten sogar weit aus, sehr beliebt bei Damen, die durch Luftkuren abgehärtet sind. Viele elegante Erscheinungen sind durchaus uni gekleidet, andere wieder wählen die schottischen Complots: das Nachmittagskleidchen aus buntschottischen, oft großkarrierten Taft, oder großschottischer Seide und den warmen Stoffmantel, mit dem gleichen Taft gefüttert. Es verlautet, daß die großen Chinémuster, die auf Seide in zarten, verschwimmenden Pastelltönen erscheinen, bald auch auf crepe-de-tripleartigen und marquiseartigen Stoffen variieren werden.

Ganz besonders hat sich die Ausführung der Morgenröcke vervollkommenet. Der altmodische Schlafrock aus Wolle



Photo Feldscharck.

Maria Korten in „Basantasena“ (Burgtheater) in einem indischen Phantasielkostüm aus Metall-Gamé.



Photo Feldscharek.

Co van Geuns (Konzertsängerin, Haag) in einem strapbestickten Goldlamékleid mit Vibercape.

oder Tuch, den früher auch die elegante Hausfrau trug, ist dem samtene gewichen. Der samtene Schlafrock, der früher in hellen Farben, goldbeschnürt oder bestickt nur nach der Geburt eines Kindes von der jungen Mutter zum Empfang der Freundinnen nach langem Wählen angeschafft wurde, wird heute von allen eleganten Frauen und Mädchen im Wäschealon in Madonnenblau, Orange, Königsblau oder Heliotrope als „Morgenkleid“ erworben, in das man rasch schlüpft, in dem man jeden empfangen kann. Daß dieses parante Kleidungsstück bei den häuslichen Verrichtungen nicht einer baldigen Abnützung unterliege und seine Repräsentationsfähigkeit verliere, ist Sache der Sorgsamkeit der Hausfrau.

Eines unserer Bilder zeigt einen neuen Pyjama ohne lästiges Gummiband um die Taille und mit praktischen Verschlüssen. Der Luxus der Wäsche ist zu den von unseren Müttern favorisierten Formen zurückgekehrt. Man kann sich nicht genügen in allerfeinsten handgearbeiteten Passen, bei denen besonders die neuartige, handübersticte, handgearbeitete Spitze am beliebtesten ist. Auch Goldstichereien werden verwendet.

Gold, Silber, farbige Steine, Perlen findet man derart gehäuft an den großen Balltoiletten, die als Modelle für den Winter gezeigt werden, daß von dieser neuen europäischen Pracht zur orientalischen der „Basantafena“ nicht gar weit

ist. Das märchenhafte Kleid der Basantafena (siehe unser Bild) besteht in seinem mittleren Teile, dem Leibchen, nur aus Perlenchnüren, das Uebrige ist ganz brillantbelegtes Goldgewebe.

Ex oriente lux. Orientalisch ist auch die heutige Kultur der Gesichtspflege; die Schönheit und Straffheit der Gesichtshaut wird über alles gestellt. Die gebildete Frau folgt der fortschreitenden medizinischen Behandlung, die auf Grund tiefer Kenntnisse der Gesichtsmuskulatur sich einer überaus komplizierten, fein differenzierten elektrischen Gesichtsmassage zur Vollandung der Schönheit des Gesichtes und der Halspartien bedient. Diese Methode strebt die Unabhängigkeit der Frau von den täglichen Schminken und Kosmetiken an. Bei den großen Abendgelegenheiten wird sie dann durch geschickte Applikation von Creme, Puder und wenig Rouge um so schöner erscheinen.

Den proteusartigen Veränderungen der Modestformen und -Linien paßt sich die *Strickmode* mit staunenswerter Geschmeidigkeit an. Auf diesem Gebiete hat Oesterreich die unbestrittene Führung übernommen. Unsere gestrickten Sachen sind in der ganzen Welt berühmt, auch in England und Amerika, wo die führenden Spezialmodejournale ständige Berichte und Bilder über die Wiener Originalmodelle bringen. Sogar Paris, sonst in der Mode tonangebend, anerkennt jetzt den Primat Wiens im Gestrickten und die Kollektionen der ersten Pariser Modehäuser bringen jedesmal die letzten Wiener Strickmodelle, die jetzt von der Pariserin sehr fleißig getragen werden. Wir wollen



Photo Feldscharek.

Stoffartig gestricktes, harriertes Jumperkleid und Krawatte. —
Gestrickter Herren-Lumberjack-Sportanzug.

uns daher mit ihnen etwas eingehender befassen. Immer noch steigender Beliebtheit erfreuen sich die Trikot-Jersey Zumperkleider, die im Garçonschnitt und mit Strawatte in mannigfaltigen Varianten für alle Gelegenheiten, auch für den Five o'clock gewählt werden. Sie haben sich selbstverständlich nach Linie und Schnitt dem neuen Geschmache



1. Neuer Pyjama aus blauem Crepe de Chine.

2. Schlafrock aus Crepe de Chine und gleichfarbigem Zenana.

3. Gelbes Crepe de Chine-Nachthemd mit Spitzen und lila Bändern.

angeleglichen und zeigen die blusige Form. Angora-Terzet ein riesig feines Wollgewirk, ist ein neues französisches Material für diese Kleider, die trotz ihrer fabelhaften Leichtigkeit — das ganze Kleid wiegt kaum 20 Dekagramm — den Körper wohligh-warm umhüllen. Mit Crepe de Chine kombiniert, auch bloß als Schoß oder Ausputz, werden diese duftigen Kleidchen zweifellos ihren Weg durch die ganze Welt machen. — Auch sonst gibt es neue feiche und farbenfrohe Modelle von gestrickten Jumperkleidern. Man sieht sie in letzter Zeit sehr häufig aus kashaartig meliertem Wollmaterial mit karo-, pepita- oder fischgrätengemusterter oder diagonal gestreifter Schoß und glatt meliertem oder gesprenkeltem Jumper, der mit dem Material der Schoß gepuzt ist, dazu die Krawatte aus dem gleichen Material. Der gestrickte Mantel hat von seinem Geltungsgebiet nichts eingebüßt. Für den Winter sind manche flauschartig gerauht.

Die mannigfaltigsten gestrickten Kostüme und Ergänzungen zu Stoffkostümen bringt die Strickmode, so den schön definierten Garçonschlüpfer aus Wolle mit Seide oder Seide allein. Die Pariser, die immer um einen kleinen neuen Trick voraus sein müssen, lancieren ein dünnes boleroartiges Kaschmirwestchen ohne Knöpfe, am unteren Rand mit farbigen Streifen und apartem Gürtelverschluß.

Nebst den Abweichungen, wie: blusige Linie, neue Kragenform, Krawatte, neue Crepe de Chine- und Farbkombinationen, bringt die Strickmode ein völlig neues Kleidungsstück, den bereits zu großer Popularität gelangten „Lumberjack“. Die Amerikaner tragen ihn im Bureau, bei jeder Arbeit, beim Sport. Er ist ein Universalkleidungsstück für Damen, Herren und Kinder. Wie ihn beschreiben? Man denke sich eine durchgeknappte Weste mit einem ziemlich breit ausgelegten Kragen, einer auf zwei oder drei Knöpfen geschlossenen Paffe, die eine blusige überfallende Schoppung zuläßt, sowie der neuen Mode entsprechend weitere Ärmel, die am Handgelenk eng anschließen; zwei größere, knopfbar Taschen auf der Brust vervollständigen das Ganze. Auch stärkere Leute sehen gut darin aus. Der Lumberjack wird in den mannigfaltigsten Dessins und in feichen Farbenverbindungen hergestellt. Der Pullover ist deshalb nicht außer Gebrauch gekommen, er bleibt weiterhin vogue, meist mit passenden Sportstrümpfen. Eine Neuheit sind ferner gestrickte Sakkos für Herren, Shetland-



- Silbe Wagener als Basantafena (Burgtheater).
 1. Weißer Schal mit Streifen. 2. Mantel mit blauer und Goldstickerei, Perleantara. 3. Kostüm aus Goldlamée mit Perlen.

blusen für Damen, das sind in lustiger, nehartiger Strickart hergestellte Blusen aus feinstem Material.

Emmy Stricker.